Schreiben der Regierung von Schwyz an den Rath zu Rapperswil betreffend den Tag zu Stanz vom 22. December 1481

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **SourceText**

Zeitschrift: **Archiv für schweizerische Geschichte**

Band (Jahr): **6 (1849)**

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

IV.

Schreiben der Regierung von Schwyz an den Rath zu Rapperswil

betreffend

den Tag zu Stanz vom 22. December 1481.

(Archiv Rapperswil No. 44. n. 3.)

Mitgetheilt

von

XAVER RICKENMANN,
Gemeindspräsidenten in Rapperswil.

Den frommen fürsichtigen und wissen Dem Schulthetzen und Rätt in Rapperswil unsern lieben und Getrüwen.

Unser früntlich willig Dienst bevor an fromme fürsichtige wisse besonders guten fründ und getrüwe liebe Eitgnossen wir fügent üwer wisheit zu wüssen das uf jetz samstag nechst vergangen die sachen uf die fünfte stund nach mittem tag zu Stans gantz bericht sind von des burgrechtz und der spenn so den lang gewert habent zwüschent den stetten und öch uns lendern darob daselbs menklich so grosse fröid hat entpfangen das man da dem almächtigen got und öch dem guten brüder cläwsen ze eren der öch fast grossen fliss und ernst darinn hat gebrucht dass es mit früntschaft ab dem weg kem hat mit allen glogen gelüt und die Priester den lobgesang öch da gesungen habent sömliches wir öch angentz habent geton do wir

es habent vernomen und fügent üch disse sach in allen fröiden und in gütten ze wüssen wan die unsern uns habent geschriben dass sy hoffint das es üch und uns lendern mit glimpf und eren sy abworden.

geben am sontag vor wienacht uf die XI. stund vor mittag Im lxxxj Jar.

(L. S.) Stathalter und Rät
ze Switz.